



Der Bürgermeister und sein „Bureau“ als Dienstzimmer

Von Klaus Peschke

Für die Bürgermeister von Baesweiler war es lange Zeit üblich, dass alle Amtsgeschäfte in ihrer Wohnung abgehalten wurden. Ein Amtraum oder gar ein ganzes Rathaus war nicht vorhanden. Das wollte Bürgermeister Reiner Plum (1846 bis 1892) ändern. Kaum im Amt, ergab sich 1849 die „schickliche Gelegenheit“, ein Haus mit Scheune und Hofgrundstück von Peter Josef Braun zu Siersdorf zu erwerben. Es sollte als Vikarwohnung und zu Gemeindezwecken dienen. Für 1200 Reichstaler, die sich Kirchengemeinde und Zivilgemeinde teilten, wurde der Kauf getätigt.

In der Folgezeit gab es dann immer wieder Einwände der vorgesetzten Behörde zu Umbauplänen der ehemaligen Scheune, da die Gemeinde keine Finanzmittel angespart hatte. Dann legte Bürgermeister Plum einen genauen Nutzungsplan vor. Ein Büro für den Bürgermeister, einen Versammlungsraum für den Gemeinderat, ein Spritzenhaus, ein Wachlokal/Arrestlokal und eine Lehrerwohnung sollten im neuen Gemeindehaus untergebracht werden. Die Finanzierung sollte durch einen Kredit aus der Armenkasse mit 4% Zinsen erfolgen. Nun kam die Zustimmung der Königlichen Regierung zu Aachen.

Endlich beginnt man am 5. Mai 1868 mit dem Bau. Vorher war der Ziegelbäckermeister Leonhard Schaffrath beauftragt worden, 160.000 Ziegel zu brennen. Die Hälfte für den Bau, die andere Hälfte zum Verkauf und den Gewinn zur zusätzlichen Finanzierung des Gemeindehauses.



Planung des Gemeindehauses 1865 (Kirchstraße, Gebäude links neben der Brauerei Keller)

Die Fertigstellung ist 1870. Die Nutzung allerdings muss den neuen Notwendigkeiten angepasst werden. Die Schülerzahl ist in Baesweiler inzwischen so stark gestiegen, dass eine dritte Schulklasse in dem Neubau eingerichtet werden muss, dazu eine Lehrerwohnung. Dadurch entfallen nun doch das Büro des Bürgermeisters und der Versammlungsraum für die Gemeindevertretung.

Das Gemeindehaus wurde noch bis 1922 benutzt, 1932 verkauft und zu einem Geschäftshaus umgebaut.